

## Qualifikationsziele

### Bachelor Sportwissenschaft mit Schwerpunkt Gesundheit und Bewegungspädagogik

Wissenschaftliche Befähigung	
Qualifikationsziel	Umsetzung
<p>Die Studierenden haben einen Überblick über das Fach, seine Teildisziplinen, Fragestellungen und Methoden. Sie beherrschen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens (insbesondere des fachspezifischen Recherchierens, Zitierens und Bibliographierens) und können einen einfachen wissenschaftlichen Vortrag gestalten. Die Studierenden entwickeln und reflektieren ihren eigenen Zugang zur Sportwissenschaft und werden zur Gestaltung eines eigenen berufsorientierten Portfolios angeregt. Die wissenschaftlichen Befähigungen lassen sich thematisch in folgende Bereiche bündeln:</p>	<p><i>[Sportwissenschaft &amp; Portfolio]</i></p>
<p>(1) Die Studierenden kennen und verstehen zentrale Themen, Theorien und Begriffe der Sport-/Bewegungspädagogik und Sportdidaktik und können diese historisch einordnen. Sie verstehen den Implikationszusammenhang von Zielen, Inhalten und Methoden bei der Gestaltung von Lehr-Lernprozessen in gesundheits- und bewegungsorientierten Settings. Sie können Lehreinheiten kriteriengeleitet entwickeln, planen, durchführen und auswerten.</p>	<p><i>[Sportpädagogik; Sportdidaktik &amp; Lehrübungen; Service Learning 2: Lehren und Lernen]</i></p>
<p>(2) Die Studierenden kennen die biologischen, medizinischen und technischen Bedingungen, Prinzipien und Grenzen menschlicher Bewegung. Vor diesem Hintergrund können sie Bewegung und Leistung messen, analysieren, bewerten und entwickeln. Die Studierenden kennen die Grundlagen der Trainingswissenschaft, insbesondere auch Trainingstheorien, Konzepte und ihre historische Entwicklung. Sie können einen Trainingsprozess konzipieren, durchführen und auswerten.</p>	<p><i>[Trainingswissenschaft; Grundlagen der Sportbiologie; Diagnostik von Leistung und Bewegung im Gesundheitstraining; Service Learning 1: Bewegung, Technik, Messen, Analysieren]</i></p>
<p>(3) Die Studierenden haben einen Überblick über zentrale sozialwissenschaftliche Bezugswissenschaften in der Sportwissenschaft, insbesondere der Politikwissenschaft, Psychologie und Soziologie. Sie kennen entsprechende Theorien, Konzepte und Begriffe und sind in der Lage bewegungskulturelle Phänomene anhand dieser Perspektiven einzuordnen und zu erklären.</p>	<p><i>[Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports; Bewegungskultur und Psychomotorik]</i></p>
<p>(4) Die Studierenden verstehen, dass sich Bewegung und Bewegungswissenschaft immer in unterschiedlichen Kontexten realisiert. (Z.B. räumlicher, sozialer, kultureller, thematischer oder materieller Art). Die Studierenden können, wissenschaftlich fundiert, Bewegungsangebote in bzw. für konkrete Kontexte inszenieren. Sie können innerhalb des jeweiligen Kontextes spezifischen Themen konstituieren. (z.B. Lehren-Lernen, Leistung, Gesundheit, Motivation)</p>	<p><i>[Gesundheit und Bewegungspädagogik im Kontext: (1) Bewegen im Wasser; (2) Inszenieren von Gruppen-Fitness-Angeboten]</i></p>

<b>Fähigkeit, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen</b>	
<b>Qualifikationsziel</b>	<b>Umsetzung/ Zielerreichung</b>
<p>Die Studierenden haben Professionswissen erworben, was als Grundlage für das eigenverantwortliche Handeln in den unterschiedlichen sportwissenschaftlichen Erwerbsfeldern, unter anderem in Vereinen und Sportverbänden, Reha- und Gesundheitszentren sowie Firmen der Sportindustrie, dient. Darüber hinaus befähigen die im Studium erworbene Kompetenzen zum eigenständigen Weiterlernen. Dabei verknüpfen sich personale und soziale Kompetenzen mit der Aneignung von Professionswissen. Sie haben einen Überblick über berufsrelevante Institutionen und Organisationen. Insbesondere die Angebote des Service-Learnings stellen typische Anwendungsbereiche der späteren Berufsfelder dar.</p>	<p><i>[Service Learning 1: Bewegung, Technik, Messen, Analysieren; Service Learning 2: Lehren und Lernen; Service Learning 3: Gesundheitssport; Service Learning 4: Trainingskonzepte; Service Learning 5: Breitensport und Freizeitsport]</i></p>

<b>Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement</b>	
<b>Qualifikationsziel</b>	<b>Umsetzung/ Zielerreichung</b>
<p>Die Studierenden können die soziokulturelle, ökonomische und ökologische Bedeutung von Gesundheit und Bewegung in der Gesellschaft einordnen und mit gängigen Theorien beschreiben. Sie können zu aktuellen gesellschaftlichen Diskursen (Z.B: Bewegungsmangel im Alltag; Ökologie im Freizeitsport) einen wissenschaftlich und ethisch fundierten Beitrag leisten.</p>	<p><i>[Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports; Sportpädagogik; Portfolio; Bewegungskultur; FSQ: Bewegung, Umwelt, Kultur]</i></p>

<b>Persönlichkeitsentwicklung</b>	
<b>Qualifikationsziel</b>	<b>Umsetzung/ Zielerreichung</b>
<p>Die Studierenden entwickeln und reflektieren ihren eigenen Zugang zur Sportwissenschaft und werden zur Gestaltung eines eigenen berufsorientierten Portfolios angeregt. Die Absolvent/innen sind dazu in der Lage, eigenverantwortlich, selbstständig und kooperativ zu arbeiten. Sie können sich mit Fachvertreter/innen, Sportlerinnen und Sportlern und mit Laien über Informationen, Probleme und Lösungen auf wissenschaftlichem Niveau austauschen.</p>	<p><i>[Portfolio; FSQ: Bewegung, Umwelt, Kultur]</i></p>

### **Erfolgsüberprüfung:**

Die fachspezifischen Bestimmungen regeln die Form der Erfolgsüberprüfung. Über den gesamten Studienverlauf werden folgende Prüfungsformen eingesetzt: Klausur (Offen und MultipleChoice), Referat, Hausarbeit, Abschlussarbeit. Lehrveranstaltungen werden jährlich angeboten. Prüfungen können jedes Semester abgelegt werden.